

Montag, 14. Mai 2007

# Überholte „Traditionen“ erkennen & aufgeben

von Christopher Benjamin

Wirst du nicht ständig in deinem Leben mit den folgenden Worten „*DAS MACHEN WIR SCHON IMMER SO, UND DU MACHST DAS AUCH SO!*“ zu Gehorsamkeit aufgerufen um Dinge oder Sachverhalte zu akzeptieren, die dir einfach überholt und sinnlos erscheinen (und meist auch sind)?

Kennst du nicht diesen sinnlosen, oft fruchtlosen Disput, wenn es darum geht notwendige Verbesserungen einzuführen und alte Gewohnheiten aufzugeben oder zu überdenken? Wie oft schlägt dir ein Unwillen entgegen, den du sehr schwer verstehen kannst?

Klar, die wollen sich vor Veränderung schützen. Aber warum immer weiter so machen, wenn es anders und besser gehen könnte? Wie sehr sind diese Leute von der Richtigkeit dessen, was und wie sie etwas tun, überzeugt ... und völlig blind für das, was du mit klaren, offenen Augen siehst!

Ich denke dabei an eine kleine Erzählung einiger Freunde aus Assisi, die für einige Zeit in Calcutta, Indien in einem Ashram mit Indern zusammen, ihrem Meister dienten. Es gibt dort eine Art Reiserbesen, so ähnlich, wie wir sie zu meiner Kindheit noch hatten ... nur mit dem kleinem Unterschied, dass die Stiele ungemein kurz sind ... ich glaube keine 20 Zentimeter! Meine europäischen Freunde bemerkten, dass es fast keine ältere Frau gab, die keine Rückenprobleme hatte. Sie fragten, warum sie keine Besen mit längeren Stielen benutzen, da dann die Rückenprobleme erst gar nicht mehr auftauchen würden und sie gerade, mit ausgestreckten Rücken herumlaufen könnten und die Schmerzen verschwunden wären.

Jeder von uns würde nun denken, dass die Frauen sofort darauf angesprungen wären, doch das Gegenteil geschah! Sie versuchten nun ihrerseits zu erklären, warum dies unmöglich gehen könnte und würde ... und ein Argument war auch die Tradition!!!

Die Tradition als Argument sich weiterhin kaputt zu machen, obwohl dies keineswegs mehr notwendig ist! Und da kannst du sicherlich noch mehr Geschichten aus deinem Alltag erzählen! Nicht wahr?

Ich habe dazu noch eine andere Geschichte, die diesen blinden Gehorsam, diese blinde Übernahme in Frage stellt und zeigt, wie wichtig es ist, **ALLES** zu hinterfragen:

Es war einmal ein junger Ehemann, dem auffiel, dass seine junge Frau den Schinkenzipf immer auf eine bestimmte Art zubereitete ohne dass er sich das Warum erklären konnte: jedes Mal, wenn sie den Schinken in die Bratpfanne legte, schnitt sie die beiden Zipfel an den beiden Enden ab. ... und er fragte sich warum.

Auf seine Frage, warum sie das denn so mache, erwiderte sie immer nur: „*Das weiß ich nicht. Das hat meine Mutter auch schon so gemacht!*“

Die Antwort war keineswegs zufrieden stellend für ihn und da ihre Mutter noch lebte, machte er sich eines Tages auf, sie zu fragen ... was denn für sie der Grund dafür war und vielleicht noch ist. Er hatte Glück, dass sie noch lebte.

Auf seine Frage, was denn für sie der Grund dafür sei, den Schinken mit abgeschnittenem Zipfel in die Bratpfanne zu legen, antwortete sie: „*Das weiß ich nicht. Das hat meine Mutter auch schon so gemacht!*“

Diese Antwort stellte ihn nicht zufrieden und so nahm er sich vor deren Mutter darauf anzusprechen, die glücklicherweise noch lebte. Er machte sich sofort los um sie zu befragen. Er dachte schon, dass ihn die gleiche unbefriedigende Antwort erwartete (wie die seiner Schwiegermutter), doch da wurde er angenehm überrascht. Denn sie sagte:

## CHRISTOPHER BENJAMIN – ÜBERHOLTE „TRADITIONEN“ ERKENNEN & AUFGEBEN

*„Weißt du, wenn ich die beiden Zipfel nicht abgeschnitten hätte, dann wäre der Schinken nicht in die Bratpfanne „gegangen“. Heute mache ich das nicht mehr, da ich größere Bratpfannen benutze!“*

Was sagt dir diese Geschichte?

Dass gewisse Traditionen, Gewohnheiten und Gepflogenheiten zu einer bestimmten Zeit ihre Berechtigung hatten und immer wieder auf ihre Gültigkeit überprüft werden sollten. Blindes Übernehmen ohne jedes Infragestellen und Überprüfen auf seine Gültigkeit, sind fortschrittsfeindlich – für dich persönlich und für die Gesellschaft!

Und du solltest jederzeit und ohne Ausnahme fragen, nachdenken und prüfen! Alles muss auf den Prüfstand gestellt werden und seine Aktualität bestätigen!

Gibt es dabei Tabus?!? Das ist eine gute Frage ... über die es nachzudenken gilt und über die **DU** entscheiden musst? Doch bedenke eines: wenn du niemals hinterfragst, wirst du niemals verstehen und dadurch auch niemals eine Antwort auf das finden, was dich beschäftigt! Und das ist kontraproduktiv für die Pflicht, die wir Menschen heute haben: nämlich **zu wissen und zu verstehen**, warum wir so und nicht anders zu handeln, uns zu verhalten, zu entscheiden und zu leben haben. Wer nicht fragt, erhält keine Antworten! So war es schon immer und so wird es wohl auch immer bleiben! Also scheue dich nicht Fragen zu stellen und auf Antworten zu bestehen ... so wie ich es seit meinem 14. Lebensjahr konsequent tue! ... und immer gut damit gefahren bin, auch wenn ich damit das Leben vieler Menschen um so einiges schwerer gemacht habe, wie denen lieb war. Aber das Ergebnis hat sich – so denke ich – jedenfalls gelohnt! Ich habe verstanden, geändert, was meines Erachtens veränderungswürdig war und mich nach meinem Gewissen, meinem Verständnis und dem einleuchtendsten Rat leiten lassen. Dadurch habe ich viel gelernt, aber mein Wissen und meinen Horizont erweitert und ... Selbstvertrauen und Zuversicht in die Zukunft gewonnen. Mir ist dabei aufgefallen, dass der Himmel in der Tat bestens für mich jederzeit gesorgt hat, so wie es Jesus in irgendeiner Bibelstelle (in etwa) sagt: *„Nehmt euch die Vögel des Himmels als Beispiel: sie sähen nicht und ernten doch, denn der Vater im Himmel sorgt sich um sie.“* und: *„Warum sorgt ihr euch um Morgen? Denn der morgige kommt mit seinen eigenen Sorgen. ...“*.

In gewisser Weise hat es auch Tradition sich Sorgen zu machen: um den nächsten Tag, die Zukunft allgemein oder einfach um die Rente, die eigene Sicherheit, das Älterwerden und was weiß ich alles. Eine „Tradition“, die wert ist von dir weitergeführt zu werden?

Du kennst die Aussage: **„Das gehört sich so!“**

Frage dich jetzt: *„Warum gehört sich etwas so und nicht anders? Wer profitiert davon, wenn ich nicht weiter nachbohre? Wer gewinnt bei dieser unklaren Bestimmung? Verliert jemand seine persönliche Unversehrtheit, seine Persönlichkeitsrechte, seinen persönlichen Besitz oder seinen Ruf, wenn ich etwas anderes tue wie es „sich gehört“? Mit wessen Gewissen ist es nicht vereinbar? Was wären die Gründe, die ich akzeptieren müsste, wenn ich es so tue, wie ich es vorhabe und welche würde ich akzeptieren, wenn ich es so tun würde wie es „sich gehört?“*

Aber bedenke, dass du niemals generalisieren darfst! Jede Situation ist anders, einzigartig und neu und ... es wird immer wieder andere Menschen geben, die mit von dieser Entscheidung betroffen sind. Du hast **IMMER** an **ALLES IM VORAUS** zu denken und zu beachten, wenn du neue, andere Wege gehen willst!

Es gibt keine Entschuldigung, wenn du Persönlichkeitsrechte verletzt und andere zu Schaden kommen ... aus welchen Gründen auch immer!

Du siehst, *„das Eis wird dünn!“* und du übernimmst nun bewusster deine Verantwortung, die du schon immer hattest! [du warst dir nur nie darüber im Klaren ... wie die meisten Menschen! (mehr dazu in einem anderen Text!)]

Und da ist noch etwas: du kommst mit dieser Denkweise in Situationen, wo du selbst anfängst Regeln und Gesetze für dich (und zum Teil auch für andere) aufzustellen, die im

## CHRISTOPHER BENJAMIN – ÜBERHOLTE „TRADITIONEN“ ERKENNEN & AUFGEBEN

Einklang mit dem Rest der Welt sein müssen! Die persönliche Integrität und Unversehrtheit eines jeden (betroffenen) Menschen muss jederzeit unangetastet und gewahrt bleiben. Die Regel: „*Du sollst keinem anderen (Mensch und Tier) etwas antun, was tu selbst keineswegs magst.*“, hat den Hintergrund, dass du dir indirekt immer wieder selbst Schaden zufügen würdest!

Traditionen, Gewohn- und Gepflogenheiten hinterfragen, bedeutet also keineswegs, dass du die Rechte der anderen ignorieren und verletzen darfst. Es bedeutet lediglich, dass du deine Entwicklung – und die von anderen in deinem Umfeld – nicht aufs Spiel setzen solltest, nur weil „man“ es noch nie so getan hat, gesehen oder verstanden hat.

Ein gutes Beispiel, wo du keinerlei Rechte verletzt, ist z.B. die Entscheidung, die Kochkost aufzugeben (so wie ich es vor über 12 Jahren tat!

***(„Du brauchst eine warme Mahlzeit am Tag um ausgeglichen zu sein!“)***

Ich habe, dank eines sehr guten Diätprodukts und meiner kreativen Anwendung desselben, Erfahrungen gemacht, die diese Aussage völlig in Frage stellten und mich eines besseren belehrten. Der Schritt zu dieser Gewohnheitsaufgabe war daher, gleichzeitig bedingt durch eine geeignete Umgebung und günstige Voraussetzungen, leicht, folgerichtig und nachweislich folgeschwer! Aber ganz und gar **POSITIV!**

Bei einer solchen Entscheidung geht es allein um dich, deine Gesundheit und um dein Wohlergehen. Du handelst verantwortlich, wenn du dich vorab eingehend damit beschäftigst und genauestens prüfst. Selbstverständlich darfst du dann dein Vorhaben umsetzen! Du handelst verantwortungsbewusster wie die meisten Menschen, die nach der Devise leben:

***„Nicht denken – Essen!“***

und sich dann wundern, dass sie krank, dick oder übergewichtig, unansehnlich, träge, alt und medikamentenabhängig ... sind! Das ist genau das Problem, mit dem sich die meisten Menschen herumschlagen: sie denken zuwenig nach, lassen sich zu viel einreden, übernehmen vorurteilslos alles was sie hören, lesen oder sehen und tun einfach das was man ihnen sagt. Sie vergessen, dass das keineswegs Menschsein bedeutet. Sie vergessen – oder wissen sie es (noch) nicht? – dass alles, was sie tun (oder nicht tun) seine Folgen früher oder später haben wird. Nachdenken lohnt sich **IMMER ...** und wie! Denn es bringt Lebensqualität und Lebenssinn! Und es hilft uns die Lebensfülle kennen zu lernen.

Wisse: Wir sind keine Schafe, die dafür ausersehen sind, blind irgendjemandem hinterher zu laufen. Denke an uns Deutsche und an Hitler, oder an Stalin, oder an Mao, oder an Napoleon. Denke daran, was blindes Folgen für Folgen haben kann! Hast du nicht aus der Geschichte gelernt? Blindlings irgendjemand, irgendeiner Regel zu folgen, ist gleichzusetzen mit Entmündigung und der Aufgabe der eigenen Entscheidungsfähigkeit. Daher:

- ✓ Lasse dir daher das Denken niemals abnehmen!
- ✓ Lasse dir daher niemals die Verantwortung für irgendetwas in deinem Leben oder für irgendjemand, für den du direkt oder indirekt verantwortlich bist, aus der Hand nehmen!
- ✓ Und überlasse niemals Entscheidungen anderen für dich, für jene, die dir vertrauen, da die Gefahr des Missbrauchs und der Fehlentscheidung zu groß ist!
- ✓ Lasse dir daher das Denken und das Verantwortlichsein niemals abspenstig machen!

Wenn du das beachtest, dann bist du dagegen gefeit, ausgenutzt, missbraucht und irregeführt zu werden.

***Und ... Du wirst zwangsläufig ein erfolgreiches, glückliches und selbst-realisiertes Leben leben!***